

Abteilung 1

Strukturelle Prävention/ MSM

Dr. Stefan Timmermanns

Fon 030/ 69 00 87 -50

Email: stefan.timmermanns@dah.aidshilfe.de

Lebensversicherungen für HIV-Infizierte

Seit Mitte 2008 besteht auch für Menschen mit HIV und Aids die Möglichkeit eine Lebensversicherung abzuschließen. Dabei wird das Risiko individuell kalkuliert. Das heißt, dass zunächst eine Risikoprüfung erfolgt, indem der HIV-positive Antragsteller einen Fragebogen beantworten muss und zusätzlich Arztberichte des behandelnden Hausarztes angefordert werden. In einem von der DAH gestellten Probeantrag wurde dem HIV-positiven Kunden ein Vertrag mit einem 30%-igen Risikozuschlag angeboten. Das entspricht in etwa der Höhe eines Risikozuschlages, der auch bei Diabetiker(inne)n gefordert wird. Man kann davon ausgehen, dass auf Grund des allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes demnächst alle Versicherer die Versicherbarkeit eines HIV-Positiven Antragstellers überprüfen. Relevant für die Versicherbarkeit sind Viruslast, Helferzellen, mögliche zusätzliche Erkrankungen, das Alter, etc. Das Ergebnis einer solchen Prüfung kann je nach Versicherungsgesellschaft unterschiedlich ausfallen. Denkbar sind je nach Schwere und Komplikation des bisherigen Krankheitsverlaufs Beitragszuschläge, Einschränkungen in der Versicherungslaufzeit oder eben auch Ablehnungen.

Insofern ist zu raten, bei mehreren Unternehmen gleichzeitig Anträge zu stellen, um dann hinterher das beste Angebot auswählen zu können. Viele Aidshilfen haben in den letzten Monaten Mails von unterschiedlichen Anbietern (u. a. Versicherungsmaklern) bekommen. Über die Angebote kann die DAH aus Gründen des freien Wettbewerbs keine Auskünfte erteilen. Vor Antragsstellung sollte beim Makler nachgefragt werden, mit welcher Versicherungsgesellschaft er bzgl. der Lebensversicherung zusammenarbeitet.

Bei aller Euphorie über die positive Entwicklung am Versicherungsmarkt in den letzten Monaten, sollten HIV-Positive trotzdem besonnen bleiben. Über allem steht nämlich der Bedarf der Klient(inn)en. Die meisten Menschen mit HIV/ Aids brauchen voraussichtlich keine Lebensversicherung. Um Altersvorsorge zu betreiben, sind eine Rentenversicherung oder ähnliche Modelle ausreichend oder sogar besser geeignet. Dabei gibt es keine Gesundheitsprüfung und auch HIV-Positive können problemlos eine solche Versicherung abschließen. Die Lebensversicherung ist durch Kapitalaufbau und gleichzeitige Absicherung im Todesfall gekennzeichnet. Die sogenannte Risiko-Lebensversicherung sichert nur den Todesfall ab. Dies ist für Menschen erforderlich, die zum einen ihre Familie im Falle ihres Ablebens absichern möchten oder die einen größeren Kredit bei einer Bank absichern müssen. Auch Menschen, die sich selbständig machen wollen, brauchen oft eine Risiko-Lebensversicherung.

Dr. Stefan Timmermanns
Referent für Menschen mit HIV/Aids